

Ein "Present vor die Königin in Franckreich"

Autor(en): **Boltz, Claus**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica**

Band (Jahr): - **(1980)**

Heft 94

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-395151>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein «Present vor die Königin in Franckreich»

von Claus Boltz

Unter den Erzeugnissen der Meissner Porzellanmanufaktur vermögen die frühen Wappenservices aus verschiedenen Gründen besonders zu interessieren. Zum ersten lassen Stücke mit Wappen mehr als andere hoffen, dass es möglich ist, ihren ersten Eigentümer zu ermitteln. Meist handelt es sich dabei um eine Person von höchstem gesellschaftlichem Rang. Das mit Wappen geschmückte Stück bietet damit einen Massstab für das, was zu jener Zeit die anspruchsvollste Mode forderte. Zum andern ist in diesem mehr als fast in jedem andern Fall die Möglichkeit gegeben, dass sich Anlass und Datum seiner Bestellung fassen lassen. Wappenservice haben so die

geschichte der Produktion der Manufaktur Meissen. Kein Wunder deshalb, dass Dr. Ernst Schneider, der grosse und leidenschaftliche Meissensammler, reges Interesse zeigte, als er von Frau Baronin Elisabeth von Kulmitz erfuhr, dass noch Reste eines Meissner Porzellanservice mit dem Allianzwappen des französischen Königs Ludwig XV. und der Königin Maria Leszczyńska irgendwo erhalten sein müssten. Aber wo? Die daraufhin eingeleiteten Nachforschungen führten leider erst nach dem Tod von Dr. Schneider zum Erfolg, indem ein Koppchen des gesuchten Gedecks im Pariser Handel auftauchte (Abb.). Dazu fand Claus Boltz im Staatsarchiv Dresden die nachfolgend mitgeteilten Dokumente (RS):



Im Locat 521, Convolut II des Staatsarchivs Dresden mit der Aufschrift «Porcelain Waaren Lagers zu Dreßden Rechnung Vom 1.^{sten} Jan: bis ult: Decembr. 1737» lesen wir:

«Dreßden den 27. Marty 1737

I.

Vor Ihro Königl. Majestät in Pohlen p und ChurFürstl Durchl. zu Sachßen p wurden aus Dero Porcelain Lager als ein Present vor die Königin in Franckreich, in Unterth. geliefert

Mit dem Frantzs. und Pohl. Wappen
und inwendig gantz verguldt, als

12 Schälgen	}	rthl 500.-
12 Copgen		
12 Choccolade Becher		
12 Einsatz Schalen		
1 Spühl Compn		
1 Choccoladen Kanne		
1 Milch Kanne		
2 Thee Potte		
1 Einsatz Schale		
1 Zucker Dose		
1 Thee Büchße		
Vor ein Futteral dazu laut Auszug		30.-
Vor Küste und Emball. laut Zettel		2. 8.-
		Rthl. 532. 8.-
		De Brühl
		Samuel Chladni»

Der erwähnte Auszug lautet:

«N^o: 165

In daß Königliche Bortzelahn Gewölbe Ist an Arbeit verfertigt wie volget.

Ein Futteral, mit Daffent gefüttert Mit Sülbern treßen Bortiret auß wendig mit rohten Lehder bezohgen, und Ver Golt, mit einen Bollierten beschlage Beschlagen, Da vor, ----- 30 thl.

Diese 30 thl.-- seint mir von den Herren, Hoff Factor Glatni richtig Bezahlt,

Den 8. Aprüll, 1737

Anna Dorothea schneitern
Ver Wütbete Hoff Futteralmachern.»

Und schließlich findet sich dort nachstehende aufschlußreiche Quittung

«Dreßden den 29. Sept: 1737
N^o 169

Nota

Was ich Endes Unterschriebener vor die an mich unterm 28. May a. c. adressirte Küste Porcellain, welche von Sr. Königl. Majt. von Pohlen und ChurFürstl. Durchl. zu Sachßen an die Königin von Franckreich Majt. u. durch den Herrn Graffen Moritz von Sachßen übergeben worden, an Fracht, Impost und andern Unkosten baar verlegt

Gv. Brühl

28.Thl.18.gr.--

Jean Charles Huet

Nebenstehende Unkosten

von 28.thl.18.gr. sind vor obiger Küste porcellain durch Mr. Jean Charles Huet würckl. bezahlet worden, welches attestire; Sigl. Dreßden d.29.7br.1737

Maurice de Saxe»

Das Service mit dem Wappen Franckreich/Polen (für Louis XV und Maria Leszczynska) wurde, der Empfängerin und dem Preis nach zu urteilen, im Jahre 1737 als höchst repräsentativ für Meissens Produktion betrachtet. Dabei scheint der Kanon dessen, was zu einem Kaffee-, Tee- und Schokoladenservice zählen soll, noch nicht völlig fixiert zu sein. Ob das Geschenk tatsächlich durch Maurice de Saxe an Ort und Stelle Maria Leszczynska übergeben wurde, konnte noch nicht geprüft werden. Auch der Anlass des königlichen Geschenks ist nicht bekannt.